



Das Geburtstagsfest

Erzähler:

Heute wollen wir euch eine Geschichte erzählen, von Kindern, die ihrem Opa eine Freude machen wollten. Dabei geht es nebenher immer auch um das Thema Energie. Ihr werdet schon sehn.

Da ist zuerst einmal Wiebke Wind. Sie ist unser schlaues Mädchen. Sie kennt sich beim Strom gut aus, weiß, wo man den Strom her kriegt, wozu man ihn braucht und was man besser nicht machen sollte. Siggis Sonne ist ihr kleiner Bruder. Er ist ein hübscher Kerl und kann ganz toll singen. Aber manchmal denkt er nicht genug nach und vertraut dann lieber auf seine Schwester und auf seine Freunde. Der dritte im Bunde ist Paul Power, er isst gern, manchmal vielleicht auch ein bisschen viel. Er ist stark, hat viele Muskeln und freut sich, wenn seine Kraft gebraucht wird. Auf ihn kann man sich verlassen. Am liebsten treffen sich die Freunde bei Nelly Netz. Sie hat das Herz auf dem rechten Fleck, hat immer gute Ideen und es gefällt ihr, wenn alle zu ihr kommen und mit ihr spielen.

Kinder gehen, wenn ihre Rolle vorgestellt wird, einmal bis zur Mitte, verneigen sich und gehen wieder ab. Sie haben ihre normalen Kleider an.

Heute ist Samstag. Nelly hat Wiebke, Siggis und Paul schon vormittags zu sich nach Hause eingeladen. Es ist ein ganz besonderer Tag. Opa Glühbert hat Geburtstag. Sie wollen ihm ein Ständchen bringen, das sie sich schon letzte Woche ausgedacht haben. Nellys Papa hat schon eine Kabeltrommel, ein Verlängerungskabel, einen Ghettablaster mit Mikrofon und Lampions (Lichterkette) in den Garten gestellt. Wiebkes und Siggis Mama haben Hüte gebastelt und Pauls Oma eine große Dose Kekse gebacken.

Der Erzähler zeigt, während er spricht, auf die technischen Geräte, die noch nicht angeschlossen sind und noch nicht funktionieren.

Jetzt geht es los, viel Spaß!

Opa Glühbert kommt auf die Bühne, setzt sich in einen Korbstuhl und liest Zeitung. Er ist wie ein alter Mann verkleidet. Im besten Fall hat er eine Glatze, vielleicht eine sehr weite Hose mit Hosenträgern und geht sogar am Stock. Nelly kommt dazu.

Nelly: Opa, da bist du ja. Ich habe dich schon gesucht. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Opa Glühbert: Vielen herzlichen Dank mein Schatz. Das ist aber schön, dass du an meinen Geburtstag gedacht hast. Ich bin ja schon soooo alt.

Er steht auf und nimmt Nelly in den Arm.



Nelly: Na klar, denk' ich daran, schon die ganze Woche. Gleich kommen meine Freunde und wir bereiten noch eine Überraschung für dich vor.

Opa Glühbert: Eine Überraschung? Für mich? Und Wiebke und Siggie kommen auch?

Nelly: Ja, und Paul. Die Überraschung ist dann hier beim Sonnenschirm. Kannst du deine Zeitung da drüben lesen, damit wir hier alles vorbereiten können?

Opa Glühbert: Na, für eine Überraschung mach' ich doch alles.

Er zieht den Korbstuhl auf die andere Seite der Bühne hinter einen Busch. Während die Handlung jetzt bei Nelly, Siggie, Wiebke und Paul liegt, bleibt er aber trotzdem auf der Bühne, kratzt sich, blättert in der Zeitung, trinkt einen Schluck Wasser, wischt sich den Schweiß ab, schaut hinter dem Busch hervor, steht aus dem Sessel auf und stellt den Sessel anders hin, reckt sich und hält die Hand ans Ohr, damit er vielleicht etwas hört. Er hat aber keinen Text. Alle Bewegungen sind die eines alten Mannes.

Paul, Wiebke und Siggie kommen auf die Bühne. Paul schleppt eine riesige Keksdose, Wiebke und Siggie einen Korb mit Hüten.

Am ersten Hut ist ein Bild befestigt, das eine Wolke zeigt. Sie hat ein Gesicht mit dicken Backen und gespitzten Lippen, die pusten. Der zweite Hut ist für Siggie. An ihm ist eine Sonne befestigt. Der Dritte hat züngelnde Flammen, der Vierte ein Netz, das ruhig ein bisschen wie ein Spinnennetz aussehen darf. Das alles sieht man jetzt aber noch nicht.

Wiebke und Siggie: Hallo Nelly!

Paul: Hallo Nelly. Wo soll ich die Kekse hin stellen? Die sind vielleicht schwer. Ich hab' schon wieder Hunger.

Nelly: Hallo Siggie, hallo Wiebke, hallo Paul. Toll, dass ihr schon da seid. Opa Glühbert hat sich gerade auf die andere Seite gesetzt. Stellt die Kekse hier auf den Tisch. Die essen wir aber erst später. Zuerst müssen wir alles vorbereiten.

Wiebke: Ja, lasst uns gleich anfangen. Das Wichtigste ist schönes Licht, sagt meine Mutter immer. Und für Opa Glühbert sollte es besonders schön sein.

Nelly: Mein Vater hat uns schon die bunten LEDs (el-e-de) herausgelegt.

Nelly und Wiebke begutachten die Lichterkette. Siggie nimmt sich als erstes das Mikrofon und spielt damit herum. Paul nimmt sich einen Keks und spricht mit vollem Mund.





Paul: Woran wollen wir sie denn fest machen?

Wiebke: Am besten hängen wir sie in den Sonnenschirm. Hier ist eine Schnur und eine kleine Schere. Die Lämpchen sind ja ganz leicht und werden auch nicht warm.

Wiebke zieht die Kabeltrommel heran. Paul schleppt eine kleine Leiter an, stellt sie auf, prüft den sicheren Stand und befestigt die Lichterkette. Nelly schaut, ob Opa Glühbert auch nichts mitbekommt. Wiebke reicht Paul kleine Schnurstücke. Sigggi spielt immer noch mit dem Mikro, wippt mit dem Fuß, stellt sich in Pose. Wiebke schiebt den Stecker in die Steckdose und alle rufen „ah, oh, wie schön, cool“. Paul bringt die Leiter wieder weg.

Sigggi: Jetzt kommt aber die Anlage. Ohne Anlage können wir nicht singen.

Nelly: Ich hol schon mal die Liedtexte. (*geht ab*)

Sigggi, Wiebke und Paul stehen bei der Anlage. Schieben sie in Position. Wiebke nimmt wieder den Stecker und stellt fest, dass das Kabel nicht bis zur Kabeltrommel reicht.

Wiebke: Das Kabel ist zu kurz.

Sigggi: Ich zieh' mal ein bisschen.

Die Anlage wackelt bedenklich. Wiebke schreit auf.

Paul: Vorsicht! Die Anlage fällt um!

Paul stellt sich schützend davor. Er hält die Anlage fest und stemmt sich gegen den Tisch.

Wiebke: Mann Sigggi, paß doch auf. So geht das nicht. Da brauchen wir eine Verlängerungsschnur.

Sigggi holt die Schnur, mit der Paul und Wiebke vorhin die Lichterkette befestigt haben.

Sigggi: Hier hab' ich Schnur. Die kannst du nehmen.



Wiebke (*altklug*): Also Siggi, wirklich! Das geht doch nicht. Das haben wir doch erst in der Schule durch genommen. Man braucht einen Leiter durch den der Strom auch fließen kann. Der muss aus Metall mit einer Isolierschicht sein - ein richtiges Kabel eben.

Paul (*wieder an einem Keks kauend*): Das weiß doch jeder.

Siggi schaut betreten auf den Boden. Es ist ihm sichtlich peinlich. Nelly kommt zurück.

Nelly: Was ist denn passiert?

Wiebke: Das Kabel ist zu kurz. Siggi hätte fast die Anlage umgeschmissen und wollte dann auch noch das Kabel mit einer Schnur verlängern. (*ärgerlich*) Er hat wieder mal nicht aufgepasst.

Nelly: Ist ja gerade noch mal gut gegangen. Wir brauchen ein richtiges Verlängerungskabel.

Paul (*hat in der Zwischenzeit im Hintergrund gesucht*): Hier ist ja auch eins.

Wiebke (*nimmt es ihm aus der Hand*): Ich mach das mal.

Siggi (*ist das alles immer noch peinlich und sucht nach einem anderen Thema*): Wie alt wird Opa Glühbert heute eigentlich?

Nelly: Mama sagt immer, man sieht es ihm nicht an, aber er ist schon sehr alt. Er wird heute 135 Jahre (Patentanmeldung 1880).

Siggi: Nein, das kann nicht sein. So alt wird doch kein Mensch.

Paul: Da hast du ausnahmsweise mal recht. So alt wird kein Mensch. Aber Opa Glühbert schon.

Nelly: Opa Glühbert hat die ganze Welt gesehen. Als Kind hat er in Amerika gelebt. Damals hatten viele Leute nur Kerzen oder Gaslampen. Weil viele Leute das neue Licht so toll fanden, wollten sie alle Strom in ihren Häusern haben.

Paul: Heute kann man sich gar nicht mehr vorstellen, keinen Strom zu haben. Mein Computer, mein Smartphone, meine Zahnbürste – brauch' ich doch alles.

Wiebke: Der Herd, die Waschmaschine, der Fernseher, der Fön – da würdest du dich ganz schön umschaun, wenn es das nicht gäbe.

Siggi: Herd und Waschmaschine brauch' ich nicht, aber was würde ich ohne meine Musikanlage machen?

Wiebke: Du bist vielleicht gut, jeden Tag ein sauberes T-Shirt und schau mal, wie deine Hose schon wieder aussieht. Du wärst der erste, der sich beschweren würde, wenn wir keine Waschmaschine hätten.



Nelly: Na ja, auf jeden Fall war Opa Glühbert von Anfang an mit dabei. Aber er hängt es nicht an die große Glocke. Mama sagt immer, er ist viel zu bescheiden. Sie fand es deshalb eine tolle Idee, dass wir ihm ein Ständchen singen wollen, mit einem Lied, in dem es um Energie geht.

Paul: Ja, das ist wirklich eine gute Idee. Jetzt ist ja auch alles soweit fertig. Lasst uns mal anfangen, damit wir danach endlich was essen können. Sigg, mach doch mal den Soundcheck.

Sigg(*nimmt das Mikro*): Eins, Zwei, Drei. Hört ihr mich? Lalala!

Wiebke: Wir brauchen noch unsere Hüte. (*holt den Korb*)

Hier Paul, für dich, du bist das Kraftwerk, in dem Wasser mit Feuer erhitzt wird und der Wasserdampf dann die Turbine dreht, die den Generator antreibt. (*Gibt ihm seinen Hut*)

Sigg, du bist die Sonne. Wenn du scheinst, kann auch Strom erzeugt werden. (*Gibt ihm seinen Hut*)

Ich bin der Wind, der besonders stark auf dem Meer weht. Wenn ich die Rotorblätter drehe, treiben sie auch einen Generator an, der Strom erzeugt. Wie bei Paul. (*Setzt sich ihren Hut auf*)

Und Nelly bekommt den Hut mit dem Netz. Du holst bei uns den Strom ab und bringst ihn zu den Leuten. Das passt gut zu dir. (*Gibt ihr ihren Hut*)

Nelly: Jetzt ist wirklich alles fertig. Lasst uns Opa Glühbert rufen.

(*Sie läuft zu ihm. Die anderen drei nehmen sich einen Liedtext und stellen sich in Position*)

Nelly: Opa, Opa Glühbert bitte komm zu uns. Deine Überraschung ist fertig.

Opa Glühbert (*kommt*): Wie schön. Ich kann es kaum erwarten. Dann legt mal los.

Sie stellen seinen Sessel in Position und er setzt sich hin.

Sigg spricht das Publikum an und fragt, ob die Kinder den Refrain mitsingen wollen. Er singt die erste Strophe und den Refrain einmal vor und dirigiert dann das Publikum.

Sigg: Liebes Publikum, bitte unterstützt uns beim Singen. Wir singen abwechselnd die Strophen. Den Refrain können wir dann alle zusammen singen. Ich mache es einmal vor.

Nach der Melodie: „Ein Vogel wollte Hochzeit machen“





Ein Vo-gel woll-te Hoch-zeit ma-chen in dem grü-nen Wal-de, fi-di-ral-la-la, fi-di-ral-lal-la, fi-di-ral-la-la-la-la.

Siggi: Die Sonne scheint, mit ganz viel Charm,
vom Himmel her sehr hell und warm.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Ein Testlauf bis hier und dann alles von vorn. Die Kinder geben sich das Mikro weiter.

Wiebke: Der Wind bläst stark auf Land und Meer,
da kommt jetzt unser Strom auch her.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Nelly: Wir haben es selbst in der Hand,
der Schalter regelt 's an der Wand.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Paul: Magnet dreht in der Spule schnell,
die Lampe macht das Zimmer hell.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Wiebke: Im Wind dreht sich das Rotorblatt,
und liefert Strom als Kilowatt.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala





Wiebke: Der Strom, der fließt, das weißt Du ja,
durch Kabel – nicht durch Paprika.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Wiebke: Der Stromkreis muss geschlossen sein,
erst dann fließt Strom ins Kabel rein.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Siggi: Der Strom, der kommt zu uns ins Haus,
drum geht der Backofen nie aus. (gesungen: Back-o-fen)

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Siggi: Die Lampe hat jetzt LED, (gesungen: el-e-de)
das spart viel Strom und ist ok.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Paul: Die Nacht ist schwarz, der Wind steht still,
das Kraftwerk macht, das was man will.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Paul: Im Staubsauger der Motor rennt,
ne ganze Stund' für dreißig Cent.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Nelly: Die Waschmaschine surrt und gluckst,
und ist schon fertig, wenn du guckst.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala





Nelly: Die Lichterkette blinkt so schön,
wir woll'n noch nicht nach Hause gehen.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Nelly: Mit 50 Hertz, das ist Gesetz,
durchfließt der Strom das große Netz.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Siggi: Im Handy ist der Akku voll,
das macht der Strom, ist das nicht toll!

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Nelly, Siggi, Wiebke und Paul: Nun ist das Fest für Opa aus,
Und alle geh'n vergnügt nach Haus.

Alle: Fiderallala, Fiederallala, Fiederallalalala

Opa Glühbert klatscht begeistert in die Hände. Er bedankt sich bei den Kindern.

Opa Glühbert: Vielen Dank Nelly, Siggi, Wiebke und Paul. Das habt ihr toll gemacht. Da waren ja alle wichtigen Sachen vom Strom dabei. Die Strophe „Die Lampe hat jetzt LED - Das spart viel Strom und ist ok“ hat mir besonders gut gefallen. Super!

Und weil die anderen Kinder den Refrain so schön mitgesungen haben, sollten jetzt alle einen Keks bekommen. Paul, ich glaube, das ist deine Aufgabe. Guten Appetit, vielen Dank und geht immer schön sparsam mit dem Strom um.

Paul geht zu den Kindern im Publikum und gibt jedem einen Keks. Die anderen stellen sich nebeneinander, nehmen sich bei der Hand und verbeugen sich.

